

# Landesjagdtag 2008 – Vollversammlung der Delegierten

**A**m 8. Juni 2008 versammelten sich die Vertreter der bgl. Jägerschaft zu ihrer jährlichen Vollversammlung im Lutherkeller der Burg Forchtenstein, bei der Landesjägermeister DI Peter Prieler zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, unter ihnen EU-Abgeordnete Christa Prets in Vertretung des Landeshauptmannes, Landesrat DI Nikolaus Berlakovich, Bürgermeisterin aus Forchtenstein Friederike Reismüller, ORR Mag. Sonja Windisch vom Hauptreferat Agrarrecht des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Bezirkshauptmann des Bezirkes Mattersburg wHR Mag. Klaus Mezgolits, Kammerdirektor der Burgenländischen Landwirtschaftskammer DI Otto Prieler, alle Ehrenfunktionäre des Burgenländischen Landesjagdverbandes u.a.

Bei dieser Versammlung des höchsten Gremiums des Burgenländischen Landesjagdverbandes wurden unter dem Tagesordnungspunkt „**Finanzgebung**“ die Rechnungsabschlüsse 2007 des Verbandes und der Jagdabgabe sowie der Voranschlag für das Jagdjahr 2009 beschlossen.

Ebenso wurde der **Verbandsbeitrag für das Jagdjahr 2009** mit EUR 68,70 für Inländer und EU-Ausländer sowie EUR 137,40 für übrige Ausländer festgesetzt.

Im Rahmen der Vollversammlung hatten die Referenten erstmalig Gelegenheit, das abgelaufene Jahr zu interpretieren und einen kurzen Ausblick auf die Zukunft zu geben.

**Schalenwildreferent BJM Kurt Kanzer** kommentierte die „Jagdstrecke Schalenwild 2007“ (*siehe Sei-*

*te 14*) und betonte abschließend, dass im Rahmen des Schalenwildreferates die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vorgesehen ist, deren Aufgabe es sein wird, für alle Interessengruppen akzeptable Lösungen für die Problematik rund um das Schalenwild zu finden.



**Niederwildreferent DI Dr. Leopold Cecil** kommentierte die Niederwildstrecke 2007 (*siehe Seite 14/15*), die im Vergleich zum Jahr 2006 von einem hervorragenden Niederwildjahr zeugt, der Niederwildbesatz aber von einer Vielzahl im Komplex wirkender Einzelfaktoren, insbesondere von der Tragfähigkeit des Lebensraumes, abhängig ist. Zu den wichtigsten Ressourcen zählen dabei die Nahrung inkl. Wasser, die Deckung sowie die Bedingungen für die Aufzucht des Nachwuchses.



Ebenso zeigen die Grafiken, dass auch die gesamte „Raubwildpalette“, insbesondere der Fuchs, wieder deutlich zugenommen hat. Durch die Bemühungen in den Revieren dürfte es aber gelungen sein, die in den letzten 15 Jahren ausufernden Bestände des Fuchses auf einem verträglichen Niveau zu halten.



**Landesschießreferent Franz Filz** verwies in seinen Ausführungen auf die Waffenrichtlinie, die grundsätzlich nur eine Anpassung der bestehenden Richtlinie aus dem Jahr 1991 an das UN-Protokoll 55/255 hätte sein sollen. Von Waffengegner wurde dies aber zum Anlass genommen, aus einer formalen Änderung eine Diskussion über eine europaweite Harmonisierung, eine Klassifizierung in nur mehr zwei Waffenkategorien (in verbotene und in genehmigungspflichtige Waffen), eine europaweite elektronische Registrierung, und noch einiges mehr, loszutreten. *(Eine Verlautbarung der Zusammenfassung der Waffenrichtlinie erfolgt nach Vorliegen einer Übersetzung in die deutsche Sprache.)*

Dem Thema „Bleischrot - Stahlschrot“ kommt zukünftig immer mehr Bedeutung zu; eine Regelung für die Verwendung von nicht bleihaltigen Geschossen wird zu treffen sein.

Um für die Zukunft gut gerüstet zu sein, einige Tipps:

**Tipp 1:** keine neuen Schrotflinten ohne Stahlschrotbeschuss erwerben

**Tipp 2:** Bei gebrauchten Flinten kann der Büchsenmacher bzw. das Beschussamt die „Stahlschrottauglichkeit“ feststellen.

**Tipp 3:** keine Stahlschrote aus nicht dafür geeigneten Flinten

**Tipp 4:** keine verstärkten Ladungen aus Flinten mit normalem Beschuss

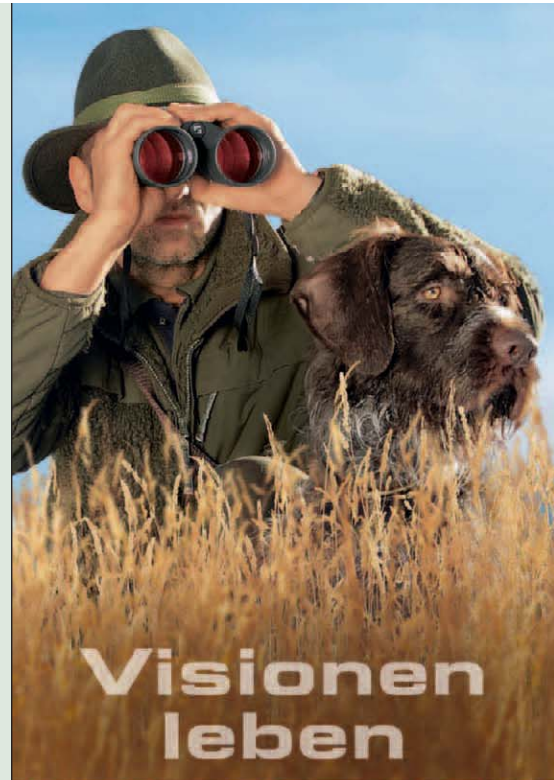
Besonders hervorgehoben wurde vom Schießreferenten aber auch die Sicherheit im Jagdbetrieb, die immer das oberste Gebot bei der Jagd sein sollte; daher ist es wichtig, den Umgang mit der Waffe zu üben!

Er appellierte an die Jägerschaft, die von den Schützenvereinen angebotenen Möglichkeiten zum Einschießen der Jagdwaffen im Sinne der Weidgerechtigkeit zu nutzen und wahrzunehmen.



Der Bericht der **Landesgeschäftsstellenleiterin Agnes Ferenczi** setzte sich aus zwei Teilen zusammen: aus einem Überblick über die Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2007 und aus Informationen rund um die Verbandsmitgliedschaft an Hand einer Power-Point-Präsentation.

Diesen Diagrammen war z. B. zu entnehmen, dass dem Verband mit Ende 2007 6.624 Mitglieder angehört haben und von diesen 68 % Burgenländer waren; die übrigen 32 % kommen aus anderen österreichischen Bundesländern sowie aus dem Ausland. Der Anteil der Ausländer beträgt 8 %, wobei der überwiegende Teil der Ausländer Italiener sind.



Händlernachweis u. Information.

**Burgstaller GmbH**  
 Telefon 0 47 62/8 22 28  
 Fax 0 47 62/8 22 32  
[info@waffen-burgstaller.at](mailto:info@waffen-burgstaller.at)  
[www.waffen-burgstaller.at](http://www.waffen-burgstaller.at)  
[www.zeiss.de/sportsoptics](http://www.zeiss.de/sportsoptics)



We make it visible.

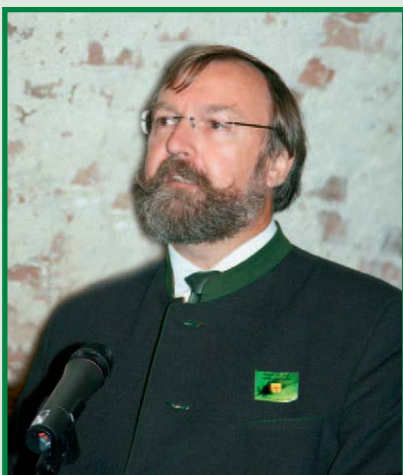
Aus der Folie über die Mitgliederentwicklung in den letzten 10 Jahren war eine stetige Zunahme herauszulesen; von 1997 bis 2007 war dies ein Mitgliederzuwachs von insgesamt rd. 890 Jagdkarteninhabern.

In ihrem Referat ging die Geschäftsstellenleiterin weiters auf die Ausstellung der Jagdgastkarten ein, u.a. aber auch auf die Kosten der bgld. Jagdkarte, die sie ebenso wie die Mitgliederanzahl mit den anderen österreichischen Bundesländern verglichen hat.

Berichtet wurde ebenso über das Versicherungspaket für Verbandsmitglieder, das Info-Blatt und die Homepage des Burgenländischen Landesjagdverbandes und der „Werkstatt Natur“ sowie über die automatische Verleihung der Brüche für langjährige Verbandsmitgliedschaft.

Diese automatische Vergabe der Brüche funktioniert natürlich nur dann, wenn das Erhebungsblatt ausgefüllt an den Verband zurückgeschickt wurde. Angaben zur langjährigen Mitgliedschaft können von den Verbandsmitgliedern selbstverständlich nach wie vor in der Verbandskanzlei eingebracht werden. Dieses Erhebungsblatt kann entweder von der Homepage heruntergeladen werden; es genügt aber auch eine kurze schriftliche Mitteilung an das Verbandsbüro, entweder per Post, Fax oder E-Mail.

**Landesjägermeister DI Peter Prieler** führte in seinem Bericht aus, dass das erste Jahr der neuen achtjährigen



Pachtperiode zusammengefasst als ein sehr erfolgreiches Jahr zu bezeichnen ist; die Jägerschaft konnte sich über steigenden Jagderfolg beim Niederwild erfreuen, stellt dies doch den Lohn für ihre Hegearbeit der vergangenen Jahre dar. Aber auch die konstant hohen Streckenergebnisse beim Rehwild und die leicht steigenden beim Rotwild erfreuen die Jäger. Der steigenden Entwicklung der Schwarzwildpopulation, die durch die milden Winter der letzten Jahre und die Eichelmastjahre im Burgenland begünstigt war, wird mit geänderten Jagdstrategien zu begegnen sein.

Die gravierenden Änderungen, mit denen hinkünftig durch die für 2008 ausgesetzte Bracheverpflichtung die drastische Reduktion der Ökoverflächen in der Landwirtschaft zu rechnen ist, haben den Burgenländischen Landesjagdverband bewogen, das Jahr 2008 unter das Motto „Lebensraum Natur – die neue Landwirtschaft“ zu stellen, mit dem Ziel, der drohenden Verschlechterung der Wildlebensräume mit lebensraumverbessernden Maßnahmen entgegenzuwirken.

Als unbefriedigt ist die hohe Zahl der Wildunfälle auf den Straßen zu bezeichnen. Hierbei steht die Gefahr für Leib und Leben der Autofahrer im Vordergrund, aber auch der Verlust großer Mengen wertvollen Wildbrets schmerzt die Jägerschaft.

LJM DI Prieler hob weiters hervor, dass die Probleme durch rücksichtslose Freizeitnutzer die Jägerschaft, aber auch die Naturschutzorganisationen vor große Herausforderungen stellen. Hier ist ein Zusammenschluss der Grundeigentümer mit Naturschutz und Jägerschaft notwendig, um dem Menschen die notwendige Möglichkeit der Erholung in der Natur zu bieten, aber auch Grenzen zu setzen, wo Ruhe und Schonung der Natur zeitweise oder ganzjährig notwendig ist.

Um die Zusammenhänge in der Natur der Öffentlichkeit darzulegen, ist die

Jägerschaft gefordert, vermittelnd und aufklärend zu wirken!

Einen Schwerpunkt bei der Wissensvermittlung stellt die wald- und wildpädagogische Erlebnisstätte „Werkstatt Natur“ des Burgenländischen Landesjagdverbandes in Marz dar. Seit der Eröffnung im Jahr 2002 konnten sich bereits rd. 23.200 Kinder und Jugendliche über die Natur, die Wildtiere und die Jagd informieren und dabei die Natur mit allen Sinnen erleben.

Eine weitere Chance, Brücken zwischen Jägern und Nichtjägern zu schaffen, bietet das wertvolle Naturprodukt „Wildbret“, das sich bei der nichtjagenden Bevölkerung immer größerer Beliebtheit erfreut.

Ebenso hat die Jägerschaft mit den Jagdhornbläsern die besten Repräsentanten in der Öffentlichkeit, stellen ihre musikalischen Darbietungen doch ein einmaliges Erlebnis dar.

Parallel zur Öffentlichkeitsarbeit nach außen muss aber auch die Öffentlichkeitsarbeit nach innen mit einer verstärkten Aus- und Weiterbildung der Jägerschaft laufen; hier sind bereits die Vorbereitungen der Info-Veranstaltungen für die Jagdaufseher getroffen worden.



**Univ.Prof. Dr. Klaus Hackländer** stellte in einem beeindruckenden Referat zum Thema „Das Bild von Jagd und Jäger in der Gesellschaft“ fest, dass sich im Vergleich zu früher drei

wesentliche Dinge geändert haben. Erstens leben wir im Zeitalter der Medien, zweitens ist die Gesellschaft kritischer geworden und drittens entfremdet sich die Gesellschaft immer mehr von der Natur und deren Nutzung.

Univ.Prof. Dr. Hackländer führte in seinem Referat auch aus, dass der Jäger der Fachmann für das Wild ist; keine andere Personengruppe in Österreich hat so viel Einblick in die Biologie und Ökologie der Wildtiere. Was so genannte Experten aus Fachbüchern wissen, erkennt der Jäger aus stundenlangen Ansitzungen und Pirschgängen. Es sollte wieder alltäglich werden, dass die Menschen wissen, dass sie kompetente Antworten zu Fragen im Bereich der Wildökologie vom örtlichen Jäger erfahren können. (Zusammenfassung des Referates siehe Seite 8 bis 12)

**Die Vollversammlung 2008 endete nach Ehrung verdienter Verbandsfunktionäre mit Jagdhornklängen der Jagdhornbläsergruppe Neusiedlersee unter Leitung von Hornmeister Paul Leitner.**



*Weidmannsdank an alle, die zum guten Gelingen des Landesjagdtages 2008 beigetragen haben, insbesondere an Generaldirektor Dr. Stefan Ottrubay und Forstdirektor DI Hans Peter Weiss von den Esterházy Betrieben sowie an den Castellan der Burg Forchtenstein Dr. Herbert Zechmeister für ihre großzügige Unterstützung.*

*Ebenso gilt der Dank dem Bezirksjägermeister des Bezirkes Mattersburg Vorstandsmitglied RR Ing. Herbert Kraut mit allen seinen Helfern für die*

*Hilfestellung bei der Ausrichtung des Landesjagdtages.*

*Danke auch an alle Jagdhornbläser, die mit ihren musikalischen Darbietungen diese Veranstaltung aufgewertet haben. ❖*



## 60 Jahre Burgenländischer Landesjagdverband

Im kommenden Jahr feiert der Bgld. Landesjagdverband sein 60-jähriges Bestandsjubiläum.

Aus Anlass dieses Festes ist u.a. die Herausgabe einer Festschrift vorgesehen; dazu ersuchen wir um Übersendung bzw. Überlassung diverser Publikationen und Fotos.

Das Archivmaterial wird in der Landesgeschäftsstelle in Eisenstadt gesammelt, aufbewahrt und archiviert.

### Kontakt:

*Landesgeschäftsstelle des Bgld. Landesjagdverbandes*

*7000 Eisenstadt*

*Bahnstraße 43/2/8*

*Tel. 02682/66878*

*E-Mail: info@bljv.at*